

Feststellung der Beschlussfähigkeit, 10 Hochschulen: Uni Konstanz, Uni Mannheim, Uni Freiburg Uni Stuttgart, KIT, PH Karlsruhe, PH Weingarten, PH Freiburg, FH Furtwangen Standort Schwenningen, Uni Tübingen

Protokoll von letztem Mal:

Es gab Fehler im Bezug auf das MINT-Kolleg, welche nun als Änderungen eingefügt werden. Nun ist die Genehmigung des Protokolls akzeptiert.

Rundlauf der Hochschulen:

Präsidium:

Der LAK-Mailverteiler ist jetzt moderiert und die Homepage ist aktualisiert. Es wird an einem Typo-3-Gerüst gearbeitet und die neue HP wird wohl Juli online gehen

Im Bezug auf die Koalitionsverhandlungen ist zu berichten dass der LAK-Brief versandt wurde und es z.B. zu einer Reaktion von Seiten der Grünen kam. Es gab im Allgemeinen Kontakt zu den Verhandlungen. Laura hatte die Möglichkeit zu direkten Gesprächen mit Vertretern im Ausschuss für Hochschulpolitik.

Es gab PMs zu Koalitionsverhandlungen und den Studiengebühren, letztere fand sogar Erwähnung im Spiegel online.

Beim Treffen des AK VS in Heidelberg wurde das Papier zur VS ausgearbeitet.

Tübingen:

Die Strukturdebatte ist durch VS ins Stocken gekommen, des weiteren wird der Campus neu geplant

KIT:

Das StuPa hat einen AK zur VS eingeführt. Der Rektor des KIT ist stark gegen Zwangsmitgliedschaft

Mannheim:

RCDS hat bei Wahlen zugelegt, jedoch: rot-grün bleibt in der Mehrheit. Die Verfasste Studierendenschaft wird noch bis Sommer bearbeitet.

PH-KA

Es wurde eine neue Rektorin gewählt, ebenso ist die Kanzlerwahl im Gange. Es gibt jetzt ein VS-Satzungs-Referat, welches bald seine Arbeit aufnimmt.

PH Weingarten:

VS ist noch kein Thema. Die Rektorin ist ins Ministerium gewechselt

Uni Konstanz:

Bei Urabstimmung wurde ein StuPa favorisiert. Desweiteren gibt es nun mehr Studis im Senat. Man versucht sich bei der Arbeit am Deutschlandstipendium einzubringen

PH-Fr:

Man sammelt Modelle für mögliche Studivertretungen mit Verfasste Studierendenschaft. MLP hat sich eingeschlichen und scheint Daten von Studierenden zu sammeln/verwerten – UStA/ASTA arbeitet dagegen.

Uni Stuttgart:

LRK findet am 30.5. in Stuttgart statt. Die Stimmung in der LRK ist gespalten was VS angeht. Bzgl. der VS gibt es aktuell ein Übergangsmodell der Studierendenvertretung.

Die Kanzlervorstellung läuft aktuell.

Die Studierenden wollen mit Senat gemeinsam Stellungnahme gegen Studigebühren verfassen.

Studivertreter versuchen bei Deutschlandstipendium vor allem Engagement in den Vordergrund zu stellen.

Es findet Arbeit am Studiticket statt, damit ganztags kostenlos gefahren werden kann.

Rektorat ist „beleidigt“, dass das KIT als einzige Hochschule im Koalitionsvertrag erwähnt wurde.

Uni Freiburg:

Studis nehmen Rektorat unter Beschuss wegen widersprüchlicher Aussage der LRK zum Senat in Punkto Studengebühren, da an der Uni Freiburg ein Senatsbeschluss gegen Studiengebühren besteht und das Rektorat an diese Beschlüsse gebunden ist.

Es findet intensive Arbeit zur VS, mit eigenem AK, statt. Es gibt Überlegungen zur Modellfindung

Desweiteren ist man auf der Suche nach neuen u-asta Vorständen.

Alte Mitglieder sind bereit, kleinere Hochschulen vor Ort zu coachen, was VS angeht.

Furtwangen:

AStA ist nicht sehr begeistert von politischer Arbeit und VS, will eigentlich so bleiben, wie er ist. Unterstützung bei der Informationsgabe ist zugesagt worden.

Bericht des LAK-AK-LA (Landes-ASten-Konferenz - Arbeitskreis - Lehramt)

Der Arbeitskreis hat am Vortag (14.5.) getagt.

Es wurde über den Kooperationsvertrag zw. Uni Konstanz und PH Freiburg gesprochen - dazu wurde eine Stellungnahme geschrieben, die von der LAK veröffentlicht werden soll. Der Vertrag beinhaltet einen geplanten Studiengang, welcher Lehrer im Bereich Informatik/Physik/... hervorbringen soll. Hierzu findet ein Bachelor-Studium an der Universität Konstanz statt und darauf soll ein Master-Studium im pädagogischen Bereich an der PH Freiburg folgen.

Die Probleme sind hierbei vielfältig. Zum einen wirkt das gesamte Konzept extrem unausgegoren, die Studierenden wurden wieder einmal nicht wirklich eingebunden und der Druck im Bezug auf die Zeit in einem solchen Studium sind zu hoch. Ebenfalls ist es unverständlich, wie die Gefahr eingegangen werden kann, dass Studierenden im Lehramtsbereich zu einem viel zu späten Zeitpunkt erst direkte praktische Erfahrungen im Bereich des Unterrichts sammeln.

Außerdem wurde eine PM zu den neuen Prüfungsordnungen der PHen geschrieben, um Druck zu machen Denn die Einführung dieser POen muss verhindert werden.

Es soll eine Studie ausgearbeitet werden zur Frage „Was ist ein guter Lehrer, eine gute Lehrerin?“. Hierzu sind einzelne Fragen bereits ausgearbeitet, müssen aber noch von professioneller Seite begutachtet werden. Es soll eine Kooperation mit dem Konstanzer Professor Götz geben, evtl. soll für die Auswertung ein HiWi angestellt werden – PH Weingarten hat bereits eine ähnliche Studie, gibt diese an den AK weiter. Das Problem ist, dass es sich bei vorherigen Studien meist um einzelne Fächer handelt.

Es ist geplant, ein Papier mit Stellungnahme des AK-LA mit bildungspolitischen Forderungen an die Landesregierung geschrieben werden, dazu fehlen noch teilweise Feedback über die Positionen der LAK:

- Keine Einflussnahme der Wirtschaft u.a. auf Lehrinhalte, Studienstrukturen und Stellenvergabe
  - o Trifft auf Konsense
- SchülerInnenmitbestimmung soll gestärkt werden
  - o Es sollte nicht von oben auf die SchülerInnen herab bestimmt werden, kann aber als Wunsch der künftigen LehrerInnen formuliert werden, soll mit der Landes-SchülerInnen-Vertretung nochmal abgesprochen werden
- Entmilitarisierung des gesamten Bildungsapparates
  - o Konsens
- Elternunabhängiges Bafög und gleichzeitige Einstellung des Deutschlandstipendiums
  - o Betrifft zwar alle Studierenden, ist aber grundlegend; bislang hat sich die LAK noch nicht damit befasst; ist zwar Bundesangelegenheit, soll aber auch auf Landesebene angesprochen werden: denn grundlegende Änderungen müssen durch den Bundesrat
  - o Wird allgemein ausgearbeitet und kann LA-unabhängig verwendet werden.

Das Papier soll nach Fertigstellung an die LAK gehen, zur nochmaligen Durchsicht/Abstimmung.

PM ist inhaltlich bereits durch Beschlüsse gedeckt, muss nicht nochmal abgesegnet werden, aber als Ansprechpartner soll nicht das Präsidium angegeben werden

Es soll ein Brief an die Rektoren der Uni Konstanz und der PH Freiburg rausgegeben werden mit der Bitte, den geplanten Kooperationsstudiengang zwischen den beiden Hochschulen nicht einzuführen; Kritikpunkte sind die

Informationslage, mangelnde Beteiligung der Studierenden (durch kein Gremium gegangen, PH wusste gar nichts davon), enorme Kosten für Studierende durch Pendeln.

Der Brief soll schnell verfasst werden. ASten haben Vetorecht.

Konstanz und PH Freiburg schreiben den Brief, LAK hat mindestens 48 Stunden Vetomöglichkeit, Zeitplan ist aber nicht so knapp. Wird deshalb ausgeweitet nach Bedarf.

AK Verfasste Studierendenschaft:

Die Teilnehmer am AK haben sich am 30.4. in Heidelberg getroffen. Die Ziele des AKs gingen bereits über den Verteiler.

LAK muss Kommentierung des AKs zum Gesetzesvorschlag von grün-rot abstimmen, aber durch Hinzuziehung von Experten (bundesweit VS-Aktiven) wird die Kommentierung nochmal geändert.

Der AK VS sieht das Papier als haarkleine Kommentierung des Gesetzesentwurfes, aus dieser ausführlichen Arbeitsgrundlage kann und soll auch extrahiert werden für die tatsächliche Korrespondenz

Es wird letzten Endes mehrere Versionen der Kommentierung in verschiedenen Längen geben (z.B. PM, Stellungnahmen, Korrespondenz mit Parteien), Sitzung wird sich inhaltlich nur mit der langen Version befassen.

Kritische Punkte die bei der Änderung beachtet werden sollen

- redaktionell: Zitate müssen als Zitate gekennzeichnet werden
- übermäßige Verwendung des Wortes „progressiv“ vermeiden, Synonyme finden
- Abkürzungen müssen bei der ersten Verwendung erklärt werden
- das Gendern sollte dem Entwurf angepasst werden und einheitlich sein (StudentInnen vs. Studierenden)
- „wir haben nichts hinzuzufügen“ ist eine gefährliche, zu streichende Formulierung
- Beispiel erwünscht in welcher Hinsicht sich die studentischen Interessen von anderen unterscheiden
- teilweise Stellungnahmen überflüssig, weil sie nichts sagen als, „ja, ist gut“, zumindest in kürzeren Versionen
- man sollte nur kommentieren, was man kommentieren muss, sollte so nicht in der Kurzfassung bestehen, evtl. mit „Standardlob“

- Paragraphen müssen evtl. nicht unbedingt alle komplett im Text zitiert werden
- als Vorwort reicht eine Einleitung, diese ist vor dem Art. 1 vorhanden
  - Vorwort enthält wichtigste Punkte die uns klar sind, aber den Empfängern des Briefes nicht unbedingt
  - Dies kommt auf die Version und den Empfänger an, muss je nach Publikum mit dazu
- Einleitung d. Stellungnahme:
  - „Artikel“ in „Absätze“ umändern
  - „nichts hinzuzufügen“ (Z.4) ist zu absolut, sollte relativiert werden
  - „juristische Auseinandersetzungen“ evtl. umformulieren, ganzen Satz nochmal klarer formulieren und zuteilen
- Absatz 1
  - Kann in der kurzen Version weg bleiben
- Absatz 2
  - „Prüfungen, Regelstudienzeit, Beurlaubungen“ ist Gradwanderung, Formulierung muss präzisiert werden in Bezug auf die Studierenden. Die Formulierung sollte insgesamt überarbeitet werden.
- Absatz 3
  - Ersten Satz wegen Überflüssigkeit streichen – jedes Gesetz sollte präzise sein.
    - Dieser Absatz braucht Präzision wegen häufigen Klagen.
    - Er könnte etwas kürzer gefasst werden
  - Gleichberechtigung der Studierenden sollte fest formuliert werden – ist aber sehr unwahrscheinlich, außerdem befasst sich dieser Absatz mit den allgemeinen Aufgaben.
- Absatz 4
  - Stellungnahme kann in Kurzfassung kurz gefasst werden.
- Absatz 5

- „Fach- bzw. Studiengangsebene“ könnte evtl. Fachschaftenmodell favorisieren, ist aber innerhalb der Formulierung nur als Hinweis zur Berücksichtigung zu verstehen. Dies sollte nochmal bedacht werden.
- „insbesondere“ legt zu sehr fest, ist wertend – ist aber gängige juristische Formulierung, die etliches offen lässt.
- Absatz 6
  - „Finanzhoheit“ evtl. umformulieren.
- Absatz 7
  - „kann“ evtl. in „ist verpflichtet“ umformulieren
  - „von der Hochschule erhoben“ evtl. in „von der Hochschule eingezogen“
- Absatz 8
  - sollte man evtl. präzisieren
- Absatz 9
  - Klärung: die Prüfung soll sich nur darauf beziehen, ob die Finanzen rechtlich und formal in Ordnung sind
- Absatz 11
  - Es muss noch geregelt werden, was passiert, wenn das Quorum oder die Wahlbeteiligung nicht erreicht wird
- Nachwort
  - Nicht zu krass formulieren

Kommentar wird im Umlaufverfahren abgesegnet.

TOP 5

Fügt Präsidium ein

Antrag: Mandatierung von Philipp bis zum 30.9. für PVT

Philipp hat Vorbereitungs- und Berichtspflicht zu den PVTs.

Es gibt eine offizielle Wahlkommission, die aus Laura und Anselm besteht

Ergebnis der geheimen Wahl: 7 pro, 0 contra, 3 Enthaltungen

Wahl wird angenommen.

TOP 6: - ersetzt durch „Vorbereitung LRK-Treffen“

Es ist noch zu klären, wie die Vorbesprechung zur LRK organisiert wird. Eingeladen wurden die SenatorInnen der Universitäten. Sie sollen Vertreter entsenden.

Verfahrensvorschlag: Organisation wird an Stuttgart abgegeben, Erinnerung soll über den LAK-Verteiler geschickt werden.

Die Entsendeten sollen die nicht eingeladenen PHen und FHen und sonstigen Hen über Inhalte informieren. Laura schreibt einen Brief, betreffend der fehlende Plattform anderer Hochschulen

Thematische Vorschläge:

- LRK soll akzeptieren, dass die LAK auch Wünsche hat, sollen aufhören ständig dagegen zu schießen
- Anwesenheitspflicht/-listen (klare Positionierung)
- Gelder, die im Zuge der Abschaffung der VS neu verteilt wurden – fließen die an die neuen VS zurück?

TOP 7:

Aufwandsentschädigung Johannes

Johannes hat an der Uni Heidelberg engagiert, v.a. im Bildungsstreik und der FSK, ist jetzt an der Uni Bremen, hat die Zusammenfassung der Notizen und weitere Betreuung der Kommentierung der Gesetzesentwürfe übernommen, dafür ging mehr als nur ein Arbeitstag drauf und wird sich auch weiterhin hinziehen



Im Moment hat die LAK 800 € zur Verfügung.

Abstimmung:

Pro: 4 Enthaltungen: 5 Gegen: 1

Die Aufwandsentschädigung wird gezahlt.

Nächste Sitzung:

12. Juni 12:00 in Karlsruhe, vermutlich PH, ansonsten Uni